

Ich hoffe, daß ich Ihnen in groben Zügen einen Eindruck von unserer Tätigkeit geben konnte. Sie vollzieht sich in der Hauptsache nicht im Licht der Öffentlichkeit, doch scheint sie mir deswegen nicht weniger wertvoll.

Ich danke an dieser Stelle auch im Namen aller Fachschaftsmitglieder dem Vorstand des Landesvereins für die wohlwollende Unterstützung unserer Arbeit und die gute Zusammenarbeit.

Die guten Ansätze unserer noch jungen Fachschaft und die begeisterte Tätigkeit einzelner sehr aktiver Mitglieder geben Anlaß zu der berechtigten Hoffnung, daß unser Fortbestand vorläufig gesichert ist und die bisherigen Bemühungen nicht umsonst waren.

D. KNOCH

Bücher- und Zeitschriftenschau

METZ, RUDOLF: Edelsteinschleiferei in Freiburg und im Schwarzwald und deren Rohstoffe. — 110 S. und 22 Abb. im Text, MORITZ SCHAUBENBURG Verlag, Lahr/Schwarzw. 1961, kart. DM 7.80.

Dieses schöne kleine, aber inhaltsreiche Werk wird gewiß einen großen Leserkreis finden. Wendet es sich doch nicht nur an den Liebhaber von Edelsteinen, sondern ebenso an den Mineralogen, den Historiker und den Heimatforscher. Und unter diesen spricht es, wie könnte es bei einem Mitglied der „Familie METZ“ anders sein, ebenso den Fachmann wie den interessierten Laien an. Die klar verständliche, aussagereiche, fast erzählende Sprache, das genaue Eingehen auf charakteristische oder spezifische Einzelheiten, die Fülle dokumentarischer Zitate machen den besonderen Stil dieses Werkes aus, das man mit Interesse und Freude liest. Man erfährt von der fast 600jährigen Geschichte der Bohrer, Balierer und Hohlwerker vor allem in Freiburg und Waldkirch, ihrem Auf und Ab im Gefolge der ökonomischen und politischen Entwicklung, von den engen Beziehungen zwischen den Bruderschaften im Breisgau und im Saar-Nahe-Gebiet, wobei den hiesigen sogar die Priorität zuerkannt werden kann. Besonders ausführlich wird die Herkunft und Beschaffung der Rohsteine behandelt. Dabei zeigt es sich, daß nicht der Reichtum an Rohstoffen, sondern die Geschicklichkeit und der zähe Fleiß der Einheimischen Entwicklung und Blüte dieses Handwerkes hier ermöglichten. Unter den Rohstoffen gilt dem böhmischen Granat ein besonderes Interesse, da die Freiburger als Vorderösterreicher ein Monopol darauf besaßen und sich die Heimindustrie im Schwarzwald darauf aufbaute. Weiter hört man von der Lage der Schleifmühlen in Freiburg, von den Häusernamen, die sich auf das Handwerk beziehen, von den Schleifmitteln, ja selbst von den Preisen usw. Für diejenigen, die weitere Einzelheiten erfahren wollen, finden sich am Schluß über 16 Seiten 150 Anmerkungen sowie 54 Literaturhinweise. — Zwei Ereignisse unterstreichen die Aktualität dieses Werkes: 1. das Erscheinen der Arbeit von A. LEGNER „Freiburger Werke aus Bergkristall“ (Schau-ins-Land, 75, Jahresh. d. Breisgau-Geschichtsver., S. 167—198, Freiburg i. Br. 1957), in der der Verfasser, angeregt durch einen neuerworbenen Kristallpokal des Freiburger Augustiner-Museums, die Bedeutung der Freiburger Kristallschleiferei nachweisen kann, 2. die Edelsteinfunde auf dem Grundstück der Firma MEZ in Freiburg durch KLAUS BURGATH, die im Edelsteinkabinett des Freiburger Naturkundemuseums aufgestellt sind. M. SCHNETTER

STRESEMANN, ERWIN: Exkursionsfauna von Deutschland: Wirbeltiere. Unter Mitarbeit von G. BAUCH, K. DECKERT, GÜNTHER E. FREYTAG, W. MAKATSCH, H. WERMUTH, K. ZIMMERMANN. 340 Seiten mit 255 Abbildungen und 46 Tafeln, Volk und Wissen

Verlag, Berlin 1955, Ganzleinen DM 7.50. — **Wirbellose I** (Klassen der Wirbellosen mit Ausschluß der Insekten). Bearbeiter: W. CROME, K. DECKERT, H. FÜLLER, H.-E. GRUNER, G. HARTWICH, S. JAECKEL, B. LÖLIGER-MÜLLER. 488 Seiten mit 808 Abbildungen, Volk und Wissen Verlag, Berlin 1957, Ganzleinen DM 11.50.

Auf Anregung und unter Leitung unseres berühmten Altmeisters für Ornithologie, Prof. Dr. ERWIN STRESEMANN, Berlin, ist hier ein Taschenbestimmungswerk im Entstehen, das nach Meinung des Referenten in der gesamten Weltliteratur nicht seinesgleichen hat. Es meistert in wahrhaft unübertrefflicher Weise zwei Aufgaben, die eines leicht verständlichen, exakt ans Ziel führenden Bestimmungswerkes und die eines „Mikrohandbuchs“ einer modernen Biologie der behandelten Tiergruppen. Zudem ist es hervorragend ausgestattet in Papier, Druck und Abbildungen, handlich und nicht zuletzt äußerst wohlfeil.

Beide Bände gliedern sich in einen kurzen allgemeinen Teil mit Vorwort und kurzen Abschnitten über die Benennung und das System der Tiere sowie über den Gebrauch des Werkes. Im Wirbeltierband werden die fünf Klassen Fische, Lurche, Kriechtiere, Vögel und Säugetiere behandelt, im Band Wirbellose I alle übrigen mit Ausnahme der Einzeller und der Insekten. Letzteren wird ein weiterer, abschließender Band gewidmet sein. Die im vorliegenden Band behandelten Wirbellosen sind in 22 Gruppen aufgeschlüsselt und jeweils von Spezialisten bearbeitet worden, was ihre Bestimmung und ihr Verständnis wesentlich erleichtert. Da das Werk nicht nur Landtiere, sondern auch alle Süßwasser- und Meerestiere im Bereich der Nord- und Ostseeküste enthält, findet der Laie manche ihm recht unbekanntere Gruppen dabei: Schwämme, Hohltiere, Keldwürmer, Priapuliden, Rundwürmer, Plattwürmer, Weichtiere (mit Schnecken, Muscheln, Käferschnecken, Röhrenschalern und Tintenfischen), Sipunkuliden, Igelwürmer, Ringelwürmer, Zungenwürmer, Bärtierchen, Spinnentiere, Asselspinnen, Tausendfüßler, Krebse, Kranzföhler, Stachelhäuter, Pfeilwürmer, Manteltiere, Schädellose (Lanzettfischchen). Der an die Nord- und Ostsee Reisende findet also hier Gelegenheit, eine ihm bisher unbekanntere Formenwelt genauer kennenzulernen. Andere Gruppen waren bisher nur mit größeren Spezialwerken und von wirklichen Spezialisten zu bestimmen (z. B. Spinnen). Hiermit kann jeder interessierte Laie mit Geduld und einer 10fach vergrößernden Lupe diese und jene schwierigen Formen bestimmen, da die Merkmale für den Bestimmungsschlüssel entsprechend gewählt worden sind.

Was dieses Werk besonders kennzeichnet, sind die den Bestimmungstabellen vorangestellten und eingefügten Textabschnitte, die in Telegrammstil die jeweils behandelten Klassen, Ordnungen, Familien usw. nach Bau, Lebensweise und Verbreitung charakterisieren, sowie vor allem die kurze „Artdiagnose“ mit Angaben über Maße, Artareal, Lebensraum, Lebensweise, Fortpflanzung, Nahrung u. a. Oft findet man hier auch ein Fragezeichen, das den Interessierten auf die noch reichlich vorhandenen Forschungslücken hinweist und zur aktiven Mitarbeit anregt.

Bei der hohen Qualität aller Beiträge kann man keinen besonders hervorheben. Doch seien zwei erwähnt: Der von KLAUS ZIMMERMANN über die Säugetiere vereinigt in meisterhafter Weise alles notwendige Wissen über diese so vernachlässigte Tiergruppe und regt sicher dazu an, sich mit der interessanten und noch weitgehend unbekannteren Lebensweise dieser Tiergruppe zu beschäftigen. Ein besonderes Lob verdienen auch unter den durchweg trefflichen und instruktiven Marginalien die hervorragenden Vogelzeichnungen des begabten Glücksburger ROBERT SCHOLZ. Man kann sie nicht genug beschauen, um an diesen Schwarzweißbildern die typische „Gestalt“ selbst nahverwandter Arten sicher unterscheiden zu lernen.

In einer Zeit, in der wir uns einer kaum noch überschaubaren Flut populärwissenschaftlicher naturkundlicher Bücher gegenübersehen, deren Oberflächlichkeit auch durch immer gigantischere Ausmaße und Farbenpracht nicht zu verbergen ist, bedeutet dieses schlichte Werk eine kulturelle Tat. Sein Erscheinen kann der Freund unserer heimischen Tierwelt nur auf das dankbarste begrüßen. Öffnet es doch eine bisher fast verschlossene Tür in eine reiche und schöne Welt als ein Wegweiser zu Kenntnissen und eigener Betätigung.

Wünschen wir diesem Werk einen baldigen erfolgreichen Abschluß und eine weite Verbreitung vor allem unter unserer Jugend.

M. SCHNETTER

ENGELHARDT, W. (Herausgeber): **Die letzten Oasen der Tierwelt**. Mit Zoologen, Wildhütern und Kamerajägern in den Nationalparks der Erde. — 3. Aufl., 320 S., davon 124 ein- und mehrfarbige Bildseiten. Umschau Verlag, Frankfurt a. M. 1962, DM 19.80.

Das Buch setzt sich zum Ziel, die breite Öffentlichkeit über Wesen und Bedeutung der Nationalparks zu unterrichten, die heute immer mehr, sei es aus Unvernunft oder kurz-sichtigen wirtschaftlichen Erwägungen, in Gefahr geraten. Der aus Farb- und Schwarz-weißaufnahmen zusammengestellte Bildteil zeigt Tiere, die in den Reservaten leben und ihre Erhaltung diesen zum großen Teil verdanken, ein dazugehöriger Text gibt kurz Auskunft über deren Lebensweise und Vorkommen und will zu besserer Beobachtung in der freien Wildbahn beitragen, wobei wissenschaftliche Vollständigkeit nicht das Ziel ist und auch nicht sein kann. Der 2. Hauptteil bringt Berichte aus Schutzgebieten und Schilderungen über generelle Nationalparkprobleme von ersten Fachleuten (u. a. Prof. KRIEG, Prof. GRZIMEK, PAUL EIPPER). Der den früheren Auflagen beigegebene Anhang über die Schutzgebiete ist jetzt selbständiger dritter Hauptteil geworden und berichtet über 464 Nationalparks und Schutzgebiete von 61 Staaten nach Lage und Größe, Kennzeichen ihrer Landschaft und geschützter Tierwelt, außerdem finden sich Angaben über Verkehrsbedingungen zu den Reservaten, Unterkunftsmöglichkeit und beste Besucher- und Beobachtungszeit. Auch dieses Werk hat die Grundidee, den Menschen wieder aus seiner Zivilisation zur Natur zurückzuführen als Quelle der Erholung, Erfrischung und Kräftigung, als dem rechten Maß der Dinge, das heute gröblich außer acht gelassen wird.

K. SAUER

KOCH, WILH.: **Kleines Fischerei-Buch**. — 98 S., 50 Abb. Verlag EUGEN ULMER, Stuttgart 1962, DM 7.20.

Während der letzten Jahre sind mehrere größere Bücher über Fischerei und Fischzucht, darunter eines auch von Dr. KOCH, erschienen. Das obenangezeigte Kleine Fischerei-Buch faßt den vielfältigen Stoff, den die Fischerei umfaßt, und der die vielen Berufsfischer, Sportfischer und Züchter interessiert, in sehr guter Weise so zusammen, daß jetzt ein handliches, aber doch in seiner Komprimiertheit weitgehend vollständiges Fischereibuch vorliegt.

In der Einleitung wird herausgestellt, welchen Umfang bei uns die Fischerei und besonders die Sportfischerei heute hat, und daß für alle Fischer die Bewirtschaftung der Fischwasser der Hauptgesichtspunkt ihrer Interessen sein muß. Davon ausgehend enthalten die weiteren Kapitel des Buches jeweils das Wichtige über Bach, Fluß, See und die Fischerei in diesen Gewässern, über die verschiedenen Formen der Teichwirtschaft und über die Erbrütung mit Aufzucht von Hecht, Zander usw. In besonderen Kapiteln sind Fischsterben und Fischkrankheiten, Fischereigesetze, Organisation und Förderung der Fischerei behandelt.

Das Kleine Fischerei-Buch ist für alle badischen Fischer deshalb von besonderem Interesse, weil ein großer Teil der Abbildungen, Tabellen usw. zugleich die Erfahrungen belegt, welche Dr. KOCH während mehr als 30jähriger dienstlicher Tätigkeit an den Gewässern Badens sammeln konnte.

Für den naturkundlich und am Naturschutz Interessierten enthält das Buch zusätzlich viel allgemein Interessantes, z. B. über die Gewässerregionen, den bei uns auf dem Aussterbe-Etat stehenden Lachs, Wirtswechsel bei Parasiten, Gewässerverschmutzung und Gewässerschutz, wobei ganz besonders durch das Sprichwort „Gesund wie der Fisch im Wasser“ auf die Rolle des Indiaktors Fisch für Wassergüte hingewiesen wird. Das Kleine Fischerei-Buch kann damit zur Anschaffung immer dann empfohlen werden, wenn eine Orientierung über das Leben der Gewässer überhaupt und speziell der Fischerei gewünscht wird.

F. KRIEGSMANN

HESS, D.: **Botanische Wanderungen in der Umgebung von Freiburg**. — 160 S., 32 Farbtafeln, 36 Textabb., H. F. SCHULZ Verlag, Freiburg i. Br. 1961, geb. DM 16.80.

Der Verfasser, Mitglied des Vereins, hat mit seinem Büchlein eine seit langem deutlich empfundene Lücke ausgefüllt, denn es gab kein wissenschaftlich qualifiziertes und dabei doch für weiteste Kreise verständliches Pflanzenbuch über die Umgebung der Univer-

sitäts- und Kongreßstadt Freiburg. Das Bändchen ist bewußt kein Bestimmungsbuch, keine Flora, es ist aber auch keine pflanzensoziologische oder -geographische Abhandlung, vielmehr der Versuch einer Synthese aller dieser Sparten in der Botanik, die die Pflanze in ihrer Beziehung zur Umwelt darstellt und in ihrer Abhängigkeit vom Gestein, was in den Titeln der Hauptkapitel (Landschaft und Pflanzenkleid im Wechsel der Zeiten; Steppenheide am Kaiserstuhl; Baar und Wutach; Schmelztiegel der Pflanzengesellschaften; Tundra am Feldberg) deutlich wird. Der Pflanzenschützer vermerkt dankbar, daß Standortangaben vermieden sind und außerdem die Pflanzen betreffenden Teile des Naturschutzgesetzes auszugsweise abgedruckt sind. Ganz besonders gefällt der Satz des Autors: „In allen Zweifelsfällen mache man es sich zur Regel, anzunehmen, die fragliche Pflanze sei geschützt, und belasse sie unversehrt an ihrem Standort in der Natur.“ Rezensent möchte dem Buche seine besondere Eignung bescheinigen, den Menschen erstmalig oder wieder zur Pflanzenkunde hinzuführen und ihn anzuleiten, über die Erscheinung zur intensiven geistigen Beschäftigung mit dem Pflanzenreich zu gelangen, wozu die Vielfalt des Freiburger Raumes besonders stimuliert.

Dem Verlage, der sich seit Jahrzehnten die Naturwissenschaften im Freiburger Raum ein besonderes Anliegen sein läßt, muß man Dank sagen für die Herausgabe und die ausgezeichnete Ausstattung, insbesondere für die 32 Farbtafeln, deren Vorlagen sämtliche von Mitgliedern des Vereins stammen. Leider ist deren Wiedergabe in dem dem Rezensenten vorliegenden Exemplare nicht in allen Fällen zufriedenstellend; so decken sich vielfach die Passer der Farbplatten nicht völlig, was der Qualität Abbruch tut. Auch die Rottöne vermögen nicht voll zu befriedigen. Bei einer mit Sicherheit zu erwartenden 2. Auflage wird man diese drucktechnischen Schönheitsfehler beseitigen, so daß dann die Illustrationen dem ausgezeichneten Texte adäquat sein werden. Man wünscht dem Bändchen weiteste Verbreitung.

K. SAUER

ENCKE, F.: **Pflanzen für Zimmer und Balkon.** — 7. verbesserte Aufl., 135 S., 8 Farb- und 127 Schwarzweißbilder. E. ULMER Verlag, Stuttgart 1962, geb. DM 5.85.

Man hatte bei Vorliegen der 6. Auflage gemeint, jetzt könne man es aber nicht mehr besser machen. Die neue Auflage ist aber trotzdem ein Fortschritt. Die Illustrationen sind zahlreicher, die Qualität der farbigen ist besser geworden, der Text umfangreicher, vor allem bei den immer mehr Anklang findenden Schlingpflanzen. Der Preis ist derselbe geblieben! Das Büchlein braucht keine Empfehlung mehr. Es hat seinen Weg gemacht.

K. SAUER

ZIMMERMANN, W. (Herausgeber): **Der Federsee** (= Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, Band 2). — 411 S., 135 Textabb., 3 Farbtaf., 2 Farbkart., 18 Tab. Verlag des Schwäb. Albvereins e. V. Stuttgart 1961, geb. DM 30.—.

1961 hatte der Rezensent in dies. Mitt. (N. F., 7, S. 518) bei der Besprechung des 1. Bandes dieser Schriftenreihe geschrieben: „Möge sich dieser verheißungsvolle Anfang in sich steigernde Kontinuität ausbilden.“ Der Wunsch hat sich erfüllt durch die jetzt vorliegende stattliche Monographie über den Federsee auf bestem Kunstdruckpapier und mit bestmöglicher Illustration überhaupt. Der Tübinger Botaniker Prof. ZIMMERMANN, seit 1920 (!) Mitglied unseres Vereins, hat mit einem Stabe ausgezeichnete Mitarbeiter eine naturwissenschaftliche Gesamtdarstellung herausgegeben. Im einzelnen werden behandelt: Die Verlandungsgesellschaften des Federseeriedes (L. KUHN), die Wasserfauna (D. P. BAUR), die Vögel (G. HAAS), das Verhalten der Lachmöve im Brutgebiet (A. BOSSEK), die Algen (W. ZIMMERMANN), Klimatologie (E. HUSS), Vom Werden des Federsees (G. WAGNER), der Federsee vor der Eiszeit bis zur Gegenwart (E. WALL), pollenanalytische Untersuchungen zur Geschichte des Federsees und zur vorgeschichtlichen Besiedlung, moorgeschichtliche Untersuchungen, Beschreibung der Kultivierungsmaßnahmen (GRONBACH, BLANK, GÖTTLICH, KASPER und WALL).

So entsteht ein vollständiges Bild des heutigen Zustandes und des Werdeganges dieses einzigartigen Naturdenkmales von höchster Genauigkeit und größtem wissenschaftlichem Wert. Die Herausgabe hat, wie so oft schon, ein Heimat- und Wanderverein, der Schwäbische Albverein, ermöglicht, wofür ihm besonderer Dank gebührt. Gewidmet ist

das Werk dem Präsidenten des Bundes für Vogelschutz, Herrn Ing. H. HÄHNLE, Giengen. Der Preis ist außerordentlich wohlfeil und so kein Hindernis, das Buch auch in seine private Handbibliothek einzustellen, um es immer wieder zu benutzen. K. SAUER

VAN EIMERN, JOSEF: **Kleiner Leitfaden der Wetterkunde für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.** 154 S., 70 Abb. und Karten, Verlag EUGEN ULMER, Stuttgart-O., kart. DM 8.—.

Ohne Zweifel gehört die vorliegende Veröffentlichung zu den populärwissenschaftlichen Einführungen in die Meteorologie. Sie erhält ihren besonderen Wert durch die sinnvollen und exakten Erklärungen der meteorologischen Grundbegriffe, die verständliche Erläuterungen der Zusammenhänge zwischen Wetter, Witterung und Klima und die klaren Darstellungen der Auswirkungen von Witterung und Klima auf die Pflanzenwelt. Die Broschüre macht ihrer Bezeichnung „Kleiner Leitfaden der Wetterkunde“ alle Ehre, denn der Leser wird an Hand der vielen in den Text eingestreuten Zeichnungen und graphischen Darstellungen und der häufigen Hinweise auf die physikalischen Zusammenhänge ohne Schwierigkeiten in die Materie eingeführt, hat nie das Gefühl der Unsicherheit, und es wird ihm deshalb stets Freude bereiten, in diesem so reichhaltigen Büchlein zu lesen.

Seiner besonderen Aufgabe, dem Landwirt und Gärtner ein beratender Helfer zu sein, wird der Leitfaden durch eigene Abschnitte über den Wärmehaushalt an der Erdoberfläche und im Erdboden, über die Bestrahlung verschieden geneigter Flächen und über die klimatischen Verhältnisse in Gewächshäusern, Lagerräumen, Mieten und Stallungen gerecht. Erwähnung verdient ferner ein Kapitel über die phänologischen Phasen und die abweichenden Bedingungen der verschiedenen Bestandsklimata.

Wertvolle und kritische Ratschläge findet jener Leser, der für seine eigenen Zwecke eine meteorologische Meßstelle einrichten und Beobachtungen anstellen möchte. Schließlich wurde der Schilderung möglicher Witterungsschäden an Pflanzen und Böden und der indirekten sowie direkten Arten ihrer Verhütung genügend Raum gegeben. Da der Verfasser des Leitfadens hierbei aus den umfangreichen Erfahrungen eines langjährigen Praktikers schöpft, erhalten diese Abschnitte einen besonderen Wert.

Die Besprechung wäre unvollständig, würden nicht die im Text enthaltenen guten Hinweise auf die verarbeitete umfangreiche Fachliteratur erwähnt, die dem besonders interessierten Leser eine willkommene Hilfe sind. Eine Reihe von anschaulichen Wolkenbildern mit Erläuterungen tragen wesentlich zum besseren Verständnis des Abschnittes über die Wolkenformen bei. Für das überaus reichhaltige Sachregister, das den Leitfaden abschließt, verdient der Verfasser einen besonderen Dank. E. SCHALLER

Geroldsecker Land, Jg. 4, 1961/62 u. 5, 1962/63, Selbstverlag Landkreis Lahr 1961 u. 1962, je 172 S., viele Textabb. und je 3 Farbtaf., je DM 4.50.

FRIEDRICH ROTH, der den Heimatpreis 1962 des Landkreises erhielt, hat zwei weitere ausgezeichnete Bände des Jahrbuches des Landkreises Lahr herausgebracht. Sie vermitteln wiederum einen guten Querschnitt durch Natur, Kultur, Wirtschaft und kommunalpolitisches Geschehen im Landkreis. Auch dieses Mal haben wieder Beiträge technischen und naturkundlichen Inhalts Aufnahme gefunden, so über die TULLA'sche Rheinkorrektion, über den alten Bergbau im Gereuth - Weiler und in Prinzbach, über die Allmend, den Obstbau (alle in Band 4). Band 5 enthält Berichte über den Ringwall auf dem Burgward bei Lahr, über das vorgeschichtliche Grab von Meißenheim. Aus der Feder von Altregierungspräsident Dr. WÄLDIN stammt eine eisenbahnhistorische Abhandlung, ob die Stadt Lahr an die Hauptlinie wollte oder nicht. Besonders zu erwähnen ist schließlich das ernste Wort von FRITZ HOCKENJOS „Ehrfurcht vor dem Leben“, das sich mit den neuen Aufgaben des Naturschutzes befaßt. Die wiederum vortrefflich geratenen Illustrationen ergänzen die Texte bestens. Bei der Bebilderung wirkt sich die künstlerisch bestimmte Auswahl durch den Schriftleiter sehr vorteilhaft aus, der es ausgezeichnet versteht, in den Illustrationen Sachgehalt und Schönheit zu vereinen. Jeder Freund der oberrheinischen Heimat und insbesondere der Ortenau wird gerne nach den wohlfeilen Heften greifen. K. SAUER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1961-1965

Band/Volume: [NF_8](#)

Autor(en)/Author(s): Schnetter Martin

Artikel/Article: [Bücher- und Zeitschriftenschau \(1962\) 379-383](#)